



**Marktgemeinde Eiterfeld**

**Perle des Hessischen Kegelspiels**

## **Leitbild für die Marktgemeinde Eiterfeld**

Das Leitbild für die Marktgemeinde Eiterfeld wurde auf der Grundlage von mehreren Arbeitsschritten entwickelt:

- Der Leitbildprozess, welcher in den letzten Jahren in der Marktgemeinde stattfand und in der Formulierung eines Leitbildes im Jahr 2010 endete, diente als Ausgangspunkt der weiteren Arbeitsschritte.
- Die Ansätze wurden ausgewertet und den aktuellen Handlungsfeldern zugeordnet.
- Diese Ansätze wurden im Rahmen des 2. IKEK-Forums und anschließend in der Steuerungsgruppe diskutiert, ergänzt und neu aufgestellt.
- Daraus wurde das neue Leitbild für die Marktgemeinde Eiterfeld entwickelt.

### **Leitbild**

**Marktgemeinde Eiterfeld – Die Perle des Hessischen Kegelspiels bietet Vielfalt und Lebensqualität für alle Menschen.**

Die Marktgemeinde Eiterfeld hat den Anspruch, einen Standort mit hoher Lebens- und Umweltqualität darzustellen, welcher sich durch seine zentrale Lage in Deutschland, die unmittelbare Nähe zur Festspielstadt Bad Hersfeld und der Barockstadt Fulda auszeichnet. Die historisch entstanden Ortsteile, die 3 Schlösser in Buchenau sowie Burg Fürsteneck begründen die Geschichte und den Lebenswert der Marktgemeinde und bieten die Möglichkeit den Bekanntheitsgrad der Marktgemeinde zu erhöhen. Der Eigenverantwortung, Identität und Gleichberechtigung aller Ortsteile kommt eine hohe Bedeutung zu.

## Leitlinien und Ziele

Im Folgenden werden die Aussagen aus dem Leitbild handlungsfeldbezogen untersetzt. Die Leitlinien werden durch einzelne Ziele bzw. Teilziele untersetzt.

### Leitlinie 1

**Die Marktgemeinde Eiterfeld zeichnet sich durch eine hohe Lebens-, Umwelt- und Wohnqualität aus.**

#### Ziele/Teilziele

- Eine gesunde Umwelt und damit gesunde Lebensbedingungen für die Bewohner sollen erhalten werden.
- Es ist eine hohe Wohnqualität für alle Einwohnergruppen z.B. durch die Entwicklung altersgerechter Infrastrukturen anzustreben.

### Leitlinie 2

**Bei der künftigen Siedlungsentwicklung wird die Stärkung der Ortskerne in den Vordergrund gestellt.**

#### Ziele/ Teilziele

- Die Leerstände vor allem in den Ortskernen sollen reduziert werden.
- Die Marktgemeinde trägt im Rahmen ihrer Möglichkeiten dazu bei, Leerstandsobjekte bzw. geeignete Lückengrundstücke zu vermarkten.

### Leitlinie 3

**Die Marktgemeinde wird den geänderten Lebenslagen und Bedürfnissen z.B. von Familien mit Kindern und älteren Bevölkerungsgruppen Rechnung tragen.**

#### Ziele/Teilziele

- Die Marktgemeinde unterstützt die Entwicklung und Etablierung alternativer Wohnkonzepte.
- Innerörtliche Verkehrskonzepte sollen insbesondere die Bedürfnisse von Kindern und Senioren berücksichtigen. Die Einfahrtgeschwindigkeit in die Ortslagen ist zu verringern und der Durchfahrtsverkehr in seiner Führung und Geschwindigkeit an die Straßensituation anzupassen.

### Leitlinie 4

**Die technische Infrastruktur in der Marktgemeinde bleibt in der bestehenden Qualität erhalten und wird dem zukünftigen Bedarf entsprechend weiterentwickelt.**

#### Ziele/Teilziele

- Neuen Infrastrukturen z.B. DSL- und Mobilfunk sind durch einen wachsenden Bedarf sowohl seitens privater wie wirtschaftlicher Nutzer geprägt. Die entsprechenden Netze sollen im Sinne einer Bedarfsdeckung ausgebaut werden.

#### **Leitlinie 5**

**Die Marktgemeinde bietet ein attraktives Angebot für alle Altersklassen wie Angebote der Kinderbetreuung bzw. für Jugendliche und Senioren an.**

#### **Ziele/Teilziele**

- In der Marktgemeinde ist ein bedarfsorientiertes, qualifiziertes Angebot der Kinderbetreuung sichergestellt. Neue Formen der Kinderbetreuung z.B. durch die Einbindung der Senioren vor Ort sollen entwickelt werden.
- Ein langes selbstständiges Wohnen im Alter soll ermöglicht und die aktive gesellschaftliche Teilhabe im Alter gesichert werden. Bei den altersgerechten Angeboten sind individuellen und ortsteilnahen Lösungen Vorzug zu geben.
- Für die Jugend sind ansprechende Infrastrukturen zu schaffen. Durch entsprechende Jugendeinrichtungen ist das Angebot in der Marktgemeinde zu verbessern.
- Besonders generationsübergreifende Angebote sind zu unterstützen.

#### **Leitlinie 6**

**Das Rathaus versteht sich als eine bürgernahe, moderne und gut erreichbare Verwaltung.**

#### **Ziele/Teilziele**

- Die Marktgemeinde bietet weiterhin alle Dienstleistungen einer Kommunalverwaltung wohnortnah im Rathaus Eiterfeld an und orientiert sich mit ihrem Service an den Wünschen der Bevölkerung.
- Die Verwaltung sichert eine hohe Qualität, Effizienz und Versorgungssicherheit der öffentlichen Einrichtungen und Dienstleistungen.

#### **Leitlinie 7**

**In der Marktgemeinde bestehen optimale Rahmenbedingungen für Gewerbe, Handel und Dienstleistungen. Durch die Erhaltung und konsequente Verbesserung der Infrastruktur werden Firmen sowie Arbeits- und Ausbildungsplätze langfristig erhalten.**

#### **Ziele/Teilziele**

- Die Infrastruktur (z.B. DSL) ist so auszubauen, dass die Attraktivität für ansiedlungswillige Betriebe erhalten bleibt bzw. verbessert wird.
- Kleine und mittlere Unternehmen sind besonders zu unterstützen.
- Regionale Schulen, Ausbildungsstätten und Unternehmen sollen in regelmäßigen Kontakt und Austausch gebracht werden.

#### **Leitlinie 8**

**Eiterfeld stellt einen modernen Einkaufs- und Dienstleistungsstandort dar, an dem eine langfristige Versorgung der Marktgemeinde gesichert ist. In der Marktgemeinde existieren ausreichende Übernachtungsmöglichkeiten.**

#### **Ziele/Teilziele**

- Fehlende Versorgungsfunktionen und Dienstleistungen sind mittelfristig zu ergänzen.
- Das Angebot an Hotels etc. ist dem Bedarf an Übernachtungen (Touristen, Arbeiter etc.) anzupassen.

#### **Leitlinie 9**

**Die Marktgemeinde steht der Nutzung regenerativer Energien positiv gegenüber und unterstützt diese Nutzungen, soweit diese die Umwelt- und Lebensqualität nicht beeinträchtigen.**

#### **Ziele/Teilziele**

- Ziel ist die Förderung der Wertschöpfung in der Region z.B. durch Bildung einer Energiegenossenschaft.
- Der Ausbau von Nahwärmenetzen wird angestrebt.

#### **Leitlinie 10**

**Durch seine verkehrstechnisch gute Anbindung ist Eiterfeld als Wirtschaftsregion gut erreichbar. Das Rad- und Wirtschaftswegenetz ist in einem gut nutzbaren Zustand.**

#### **Ziele/Teilziele**

- Die gemeindlichen Straßen und Wege sind in einem guten Zustand zu erhalten. Die Wirtschaftswege sind an ihre Nutzung z.B. durch landwirtschaftliche Maschinen anzupassen.
- Das Fuß- und Radwegenetz soll attraktiver gestaltet werden. Die Vernetzung der vorhandenen Radwege untereinander ist anzustreben. Die Ortslagen im Umfeld des Kegelspielradweges sind an diesen durch Radwege anzubinden.

#### **Leitlinie 11**

**Den immobilen Bevölkerungsgruppen stehen ausreichend Angebote zur Bewahrung ihrer Mobilität gemäß ihres Bedarfes zur Verfügung.**

#### **Ziele/Teilziele**

- Neue Mobilitätsangebote sind so zu entwickeln, dass besonders die Bedürfnisse der immobilen Bevölkerung berücksichtigt werden. Die dafür vorgesehenen Ressourcen sind nachhaltig zu nutzen.

#### **Leitlinie 12**

**Durch ein vielseitiges Vereinsleben besteht ein großes Freizeit- und Sportangebot für alle Generationen.**

#### **Ziele/Teilziele**

- Ein möglichst vielfältiges Sport- und Freizeitangebot für alle Generationen soll durch die Schaffung optimaler Rahmenbedingungen aufrechterhalten werden. Die Erreichbarkeit der Angebote ist sicherzustellen.
- Die Strukturen (Quantität) der Vereine sind so zu entwickeln, dass trotz begrenzter Ressourcen ein ansprechendes Angebot (Qualität) besteht. Durch geeignete Maßnahmen ist auf die Nachwuchsprobleme von Vereinen zu reagieren.

#### **Leitlinie 13**

**Ein bewusster Umgang mit Kultur und Traditionen sichert ihre langfristige und Generationen übergreifende Bewahrung.**

#### **Ziele/Teilziele**

- Ortstypischen Traditionen sind zu erhalten, ihr Ursprung ins Bewusstsein zu bringen und die Weitergabe an jüngere Generationen zu sichern.
- Qualitativ hochwertige Angebote sind zu stärken und in der Region stärker bekannt zu machen.

#### **Leitlinie 14**

**Der Zusammenhalt, die Nachbarschaftshilfe, ehrenamtliche Tätigkeit und die Integration von Neubürgern sind wichtige Bausteine des Zusammenlebens.**

#### **Ziele/Teilziele**

- Nachbarschaftshilfe und ehrenamtliche Tätigkeit stellen wesentliche Elemente der Lebensqualität in der Marktgemeinde dar.
- Ehrenamtliches Engagement bedarf einer erhöhten Unterstützung und Würdigung durch die Marktgemeinde.
- Gerade bei den jüngeren Generationen muss das Interesse am Ehrenamt und am bürgerschaftlichen Engagement geweckt und den Nachwuchsproblemen in Ehrenämtern entgegengewirkt werden.

#### **Leitlinie 15**

**Die Sicherung des ehrenamtlichen Engagements und funktionsfähiger Strukturen ist auch für die Zukunft zu gewährleisten.**

#### **Ziele/Teilziele**

- Vorhandene Ressourcen sind miteinander zu vernetzen und ein Austausch zu gewährleisten
- Es ist verstärkt temporäres und projektbezogenes Engagement zu nutzen.
- Die Kommunalpolitiker haben ein offenes Ohr für die Probleme der Bürgerinnen und Bürger. Sie sichern mit ihren Entscheidungen eine nachhaltige Entwicklung der Marktgemeinde.